

## **Bauen:**

Beim Thema Bauen liegt unsere Priorität besonders bei der Erschließung neuer Gewerbebaugebiete, da sich viele Steinhagener Firmen erweitern wollen, ihnen aber aufgrund fehlender Gewerbegebiete keine Möglichkeit geboten werden kann. Diesem Problem ist Abhilfe zu schaffen, indem man versucht bisherige Verfahren zu beschleunigen. Ein Beispiel hierfür ist die Hofffläche Detert, welche seit Jahren schon Gewerbegebiet sein könnte, dieses jedoch aufgrund des Verfahrens seit Jahren blockiert wird. Das Ziel muss sein, dass die Gemeinde der bestehenden Nachfrage nachkommt und nicht wie in den letzten Jahren sich selbst ausbremst und somit auch die Förderung anderer Projekte.

Auch für Familien und alleinstehende Elternteile muss es einfacher werden ein Baugrundstück bzw. eine Immobilie erwerben zu können. Dieses ist jedoch momentan leider nur durch übermäßige Bürokratie erreichbar. Zudem besteht auch hier das Problem, dass es eindeutig zu wenig Baugebiete gibt. Deren Erschließung wird durch einige Entscheidungsträger ausgebremst. So wird z. B am Hilterweg kein Baugebiet mehr ausgewiesen, da ansonsten einigen Ratsmitgliedern der Blick auf den Wald verbaut wird.

Dieser Bedenken und dieser Möglichkeit der Ablehnung muss Abhilfe geschaffen werden. Wir brauchen Baugrundstücke, für alle bezahlbar und ausreichend.

Als ein sehr interessantes und neues Spektrum sehen wir in unserer Gemeinde die Möglichkeit von Tiny-Häusern. Diese Art von Häusern ist für jedes Alter eine Alternative. Aufgrund der geringen Größe für Studenten als kostengünstiger Wohnraum und für Senioren/-innen als seniorenrechter und leicht zu pflegender Wohnraum. Zudem ist auch der umweltfreundliche Aspekt ein wichtiger, da ein Tiny-Haus nur auf einem Sockelfundament gebaut ist und nicht so viel Fläche versiegelt wie ein herkömmliches Haus. Deswegen fordern wir mindestens ein kleineres Areal für Tiny-Häuser, welches aus 4-5 Baugrundstücken bestehen könnte.

Ein weiterer interessanter Punkt ist aus Sicht der UWG Steinhagen e.V. die Ausweisung einer Kleingartenanlage für Steinhagen. Denn auch wenn wir hier recht ländlich leben, so gibt es dennoch Mitbürger/-innen in unserer Gemeinde, die keinen eigenen Garten besitzen, den sie aber gerne hätten. Zur Zeit müssen diese Personen dafür immer in Richtung umliegender Gemeinden oder Städte ausweichen, und das sollte so nicht sein. Dieses Projekt wollen wir im Außenbereich der Gemeinde Steinhagen realisieren.

Unser Ortskern muss wieder attraktiv gestaltet werden. Deswegen möchten wir uns dafür einsetzen, dass das Perus-Gebäude entsprechend umgebaut und genutzt wird. Denn was das Loom für Bielefeld ist, sollte für unsere Gemeinde das Perus sein, wenn auch mit einer geringeren Grundfläche.

Zur weiteren Ortskernbelebung wollen wir die Ansiedlung von Geschäften oder zumindest Lokalen oder Cafés im Zentrum von Steinhagen fördern. Wir erhoffen uns dadurch wieder mehr Attraktivität in unseren Ortskern zu bringen.

Die UWG Steinhagen e.V. möchte auch, dass die Bürokratie für Interessenten eines Neubaugebietes gesenkt wird. Es kann und darf nicht sein, dass wir teilweise überflüssige Steine in den Weg der Interessenten legen. Das Verfahren gehört entschlackt.

Nicht zuletzt möchten wir unseren Hundebesitzern endlich die Hoffnung auf eine Hundewiese geben. Es kann nicht sein, dass es auf einer so großen Fläche wie der der Gemeinde Steinhagen nicht möglich ist eine Hundewiese zu installieren.